

DER DEUTSCHE EINBLATT-HOLZSCHNITT IN DER ERSTEN HALFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS

Faksimiledrucke herausgegeben von MAX GEISBERG

Den Monumentalausgaben unseres Verlags reiht sich mit dieser Veröffentlichung des hervorragenden Kenners auf dem Gebiete des deutschen Holzschnittes eine neue an, die in ihrem Reichtum an Perlen der

Der Deutsche Holzschnitt der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, gewiß eines der schönsten Schmuckstücke in der Geschichte der deutschen Kunst, zu dessen Erforschung gerade in den letzten Jahrzehnten durch Gelehrte wie Clemen, Dodgson, Dümmler, Fiedig, Friedländer, Giebow, Landiger, Prax und Röhlinger sowie geschichtl. in hinsichtlich seiner Verfallsbildung in unzulänglicher, auf der Höhe unserer Technik stehenden Wiedergaben bisher schiedl. weggekommen. Am meisten befriedigen die Reproduktionen des selbständigen Mappenwerkes der Reichsdrucker von 1699, von deren vielen Bänden aber nur 17 auf die Fülle des deutschen Holzschnittes entfallen. Daß von diesen überhört, genau so wie bei den Mappen der Diers-Society der Löwenanteil der Wiedergaben Albrecht Dürer vorbehalten ist, versteht sich von selbst. Lippmanns Cransch-Weise bringt nur eine unvollständige Auswahl seiner Schnitte. Dazu finden sich in den dicken Bänden kostbarer Zeitschriften wohl auch manche treffliche Wiedergaben verstreut und verstreut, aber die wenigen Sammelveröffentlichungen, wie die von Hehl u. Huber herausgegebenen Meisterschnitte aus vier Jahrhunderten, Hehl's kulturgeschichtliches Bilderbuch, Dietrich's deutsches Leben der Vergangenheit, können teils wegen allzuhafter Verkleinerung der Vorbilder, teils wegen der Benützung minderwertiger Originale, teils wegen mangelhafter technischer Ausführung billige Wünsche nicht befriedigen.

Hier warnt zu schaffen, ist die Absicht dieser Veröffentlichung. In der Geschichte des deutschen Holzschnittes grenzen sich zwei Gruppen scharf gegenüber: die **Buchillustration** und die **Einblattdrucke**. Nur der letztere kommt hier in Frage, denn bei ihm liegt ausschließlich die künstlerische Führung, er ist der unvergleichlich wichtigere Teil der gesamten Holzschnittproduktion unbeschadet der Feststellung, daß manche namhafte Meister auch für die Buchillustration gearbeitet haben und daß gerade die Schöpfer, von denen der gewaltige Aufschwung kurz vor der Jahrhundertwende ausging, Dürer's Apokalypse und Große Passion, auch in Buchform erschienen sind. Wer Dürer's Meisterwerke in guten Nachbildungen besitzt, darf sagen, daß er das Bedeutendste und Tiefste, was der Holzschnitt des 16. Jahrhunderts hervorgebracht hat, sein Eigen nennt, aber er übersieht, daß einer der volkstümlichsten Holzschnitte, Das Haupt voll Blut und Wunden, ein Werk Beham's, daß der reichste Forterholzschnitt, die schöne Madonna von Regensburg, von Altdorfer herrührt, daß wir die Meisterwerke des Hell-Dunkel-Schnittes Burgknecht und Cransch, Böding und Wädlin verdanken, daß Beham die ersten getreuen Bilder geschichtlicher Ereignisse, wie der Belagerung Wiens 1529, geschaffen, daß das beste Landknechtleben, die Nübe des Türkenzeit und die unheilvolle Komik des Bauernkriegs uns aus seinen und Erhard Schön's Bildern wieder lebendig wird, daß er und Burgknecht die Zeichner der prachtvollen Wappenbilder sind, daß Cransch und seine Schüler um die zuverlässigsten Bismarck-Bilder in dem Kampfe um die Reformation, sowohl der Theologen, wie der Fürsten hinterlassen haben, daß Schön, Huber und Penz die Illustratoren der Folioausgaben der Gedichte eines Hans Sachs sind und daß wir die schönsten kunstgewerblichen Vorbilder von Huber, besonders aus dem Moritzgrundkreis H. S. besitzen. Es heißt eine alte Urberühmtheit wieder gemadert, wenn durch eine solche **vollständige** Veröffentlichung des erhaltenen Materials nicht nur den kunsttrachen und kunstgeschichtlichen, sondern auch den geschichtlichen, literarischen und kulturgeschichtlichen Wert dieser Bilder zum Reden verhalten wird.

Das erste Gebot für diese Veröffentlichung ist daher das der **Vollständigkeit**, soweit sie durch irgendein in dem Schutze liegendes Interesse geboten erscheint. Daß auf die Wiedergabe aller Schnitte, die lediglich mehr oder minder treue Kopien bekannter Originale sind, verzichtet werden kann, versteht sich von selbst. Ebenso erfolgt eine Wiedergabe der Holzschnitt-Veröffentlichungen des Kaisers Max, einerseits, weil ihre künstlerische und geschichtliche Freiheit durch den hohen Auftraggeber und seinen Gebührensatz arg getrübt erscheint, andererseits weil sie bereits in den ersten Bänden des Jahrbuches der Kunstausstellungen des Oesterreichischen Kaiserhauses ausgiebig veröffentlicht sind.

Das zweite Gebot liegt in der genauen Einhaltung der Originalgröße bei der Wiedergabe, ein schweres Gesetz, dessen absolute Notwendigkeit aber gewiß jeder künstlerisch Empfindende zugeben wird, der einmal ein Dürer'sches Original aus der Apokalypse mit einer kleinen Ostlav-Reproduktion verglichen hat. Nur bei ganz wenigen Ausnahmen, bei den Augsburger Riesenschnitten, die in den Zwanziger und Dreißiger Jahren Burgknecht, Schäfflein und Breu zum Bekleimen der Wände schufen und die uns meist nur in späten Neudrucken erhalten sind und in anderen ähnlichen Fällen muß von diesem Grundsatz abgewichen werden.

BLATT-HOLZSCHNITT DES XVI. JAHRHUNDERTS

herausgegeben von MAX GEISBERG

Die Veröffentlichung des hervorragenden Kenners auf dem Gebiete des deutschen Holzschnittes eine neue an, die in ihrem Reichtum an Perlen der

Drittens muß grundsätzlich für die Wiedergabe jeweils das **beste und schönste erhaltene Exemplar** ausgewählt werden, nicht etwa das nächst und am bequemsten erreichbare. Der Herausgeber hat seit 1905, mit seinen Studienreisen, die ihn durch alle wichtigsten deutschen Sammlungen führten, genaue Verzeichnisse der Holzschnitte mit besonderer Berücksichtigung des Erhaltungszustandes und der Abdruckgröße aufgestellt, die namentlich ermöglichen, jeweils das zur Wiedergabe an erster Stelle sich empfehlende Original nachzuweisen. Da nun aus sohelgenden Gründen die Herstellung der Wiedergaben von Sammlung zu Sammlung fortzuführen wird, kann zunächst jedes Blatt nur eine provisorische Kennnummer mitgegeben werden. Die Blätter später je nach Belieben chronologisch oder nach Meier oder gegemündlich zu ordnen, sollen die mit der letzten Lieferung folgenden Register jeden Besitzer ermöglichen. Das zur Wiedergabe kommende Material wird sich voraussichtlich auf rund 1600 Blätter verschiedener Größe belaufen, die in Mappen von je 40 Tafeln erscheinen werden. Wo es irgend möglich ist, wird zur Wiedergabe die Strichhöhe, die dem Reichthum des Holzschnittes am meisten gerecht wird, zur Wiedergabe verwendet werden.

Dieses in sich geschlossene, großangelegte Mappenwerk wird selber zu einer einzigartigen Kunstsammlung. Von innergründigen Basen der deutschen Kunst, einleitet mit ihr ein fortwährendes mannigfaltiges Bildenwerk, der nicht nur unentbehrlich für den Fachgelehrten, die öffentlichen und privaten Bibliotheken und Sammlungen, sondern auch für jeden Kunstfreund und gebildeten Laien zu den gereichsten Freudenbrüchern seines Hauses werden wird.

Es erscheinen:

Ausgabe A: Nr. I—XXV, die einfarbigen Bilder auf Japan gedruckt; die mehrfarbigen, soweit technisch möglich ist; sonst auf erlesenem Material. Die Abnahme der ersten Mappe verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes in dieser Ausstattung, mindestens eine Mappe ist jeweils vorausbezahlen zur Grundzahl und der am Einzahlungslage geltenden Schlüsselzahl des B.-V. Grundzahl jeder Mappe 220.— freibleibend. Mappe in Halbpergament mit Staubklappen.

Ausgabe B: ab Nr. 1, Auflage unbeschränkt, zunächst 300 auf erlesenem Papier, das jeweils für die getreueste Wiedergabe der Originale am zweckentsprechendsten ist. Die Mappen in Halbleinen. Grundzahl für jede Mappe 140.— freibleibend, in Subskription, bestellt bis 1. Juli 1923 100.— ord., 75.— bar. Die Abnahme der ersten Mappe verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes.

Ausgabe C: unnummeriert für Einzelbezug jeder Mappe, Ausstattung wie Ausgabe B. Grundzahl für jede Mappe 160.— freibleibend, zur vollen Berechnung der Schlüsselzahl am Tag der Zahlung.

Jährlich sind 4 Mappen zur Ausgabe in Aussicht genommen, eine Verbindlichkeit für die Anzahl besteht für den Verlag nicht. Jedenfalls wird die Herstellung gefördert, soweit die Verhältnisse nur immer ermöglichen. Größe der Mappe etwa 50x40 cm.

Wir bitten rechtzeitig zu bestellen, um in den Genuß der Vorzugspreise gelangen zu können.

ⓧ

HUGO SCHMIDT VERLAG / MÜNCHEN / FRANZ JOSEF-STRASSE 14